



Legas
Jugendhilfe gemeinnützige GmbH

2014
Tätigkeitsbericht



Seit Juli 2014 ist die Nackte Mühle ein Bereich der Lega S Jugendhilfe

Der Mühlenkomplex befindet sich in Haste am Östringer Weg 18 und steht als Kulturerbe unter Denkmalschutz. Seit Juli 2014 ist die Nackte Mühle in Trägerschaft der Lega S Jugendhilfe.

Die Nackte Mühle stellt mit ihrem unmittelbaren Umfeld ein für das Gebiet der Stadt Osnabrück einzigartiges Ensemble dar. Das Besondere dieses Standortes ist die starke Verzahnung von Lebensräumen sowie von Technik und Ökologie. Denn das heutige Gesicht der Nackten Mühle und die Geschichte des Mühlenkomplexes stehen in unmittelbarem Zusammenhang.



Keschern unterhalb des Wehrs



Das vielseitige und abenteuerliche Umfeld, die pädagogischen Leitlinien sowie die erfahrenen Umweltpädagogen/innen machen mit ihrer engagierten und kreativen Arbeitsweise das Herz der Nackten Mühle aus.

In ihrer Gesamtheit orientiert sich die Arbeit am Leitbild der Nachhaltigkeit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich selbst, die Vielfalt von Natur und Technik sowie sich ergebende Konflikte unmittelbar erleben. Mit der Arbeit soll den Kindern, Familien und Erwachsenen der Zugang zur Natur über verlässliche und spannende Angebote geöffnet werden. Heute ist die Bedienung von Handy und Computer kinderleicht. Aber in dem Maße, wie die Technik voranschreitet, entwickelt sich ihre Funktionsweise immer mehr zur undurchschaubaren Expertensache.



Naturnaher Bach



Historische Gattersäge

Hingegen ist die historische Technik in der Sägemühle allgemein nachvollziehbar. Die **Technik hautnah erleben und verstehen** zu können ist wichtiger Inhalt der Umweltbildungsveranstaltungen. Eindrucksvoll gestaltet sich die Kraftübertragung in der turbinenbetriebenen Sägemühle. An einfachen Modellen können die Besucher mit der Kraft des Wassers experimentieren. Das Spannungsfeld Technik – Ökologie wird u. a. am Beispiel der Holznutzung sowie der Energiegewinnung thematisiert.

Unter dem Motto **Natur erleben und verstehen** wird der Tendenz der Naturentfremdung ein ganzheitliches Naturerleben und -erforschen gegenübergestellt. Auf engstem Raum leben hier viele Tier- und Pflanzenarten. Die Wahrnehmungsfähigkeit und Sensibilität für unsere Umwelt mit ihrem natürlichen Rhythmus, dem Wechsel der Jahreszeiten, ihrer Schönheit und ihren Widrigkeiten wird gesteigert.



Das Wildnishotel ist errichtet



Das erkundende Spiel im Freien unter fachkundiger Anleitung wirkt sich fördernd auf die Entwicklung der kognitiven, sensorischen und motorischen Fähigkeiten sowie auf die Persönlichkeit und das Verantwortungsbewusstsein aus. Ob es das Erkunden unbekannter Lebewesen, das Experimentieren mit den Elementen Feuer und Wasser oder das Bauen mit Holz ist, diese grundlegenden Erfahrungen vermitteln den Kindern einen Kontakt zu ihren elementaren Bedürfnissen.



Gemeinsames Tüfteln führt zum Ziel

Die pädagogische Arbeit an der Nackten Mühle erfolgt ganzheitlich. Sowohl die menschliche Persönlichkeit als auch die Situation von Tier und Pflanze, Boden und Gewässer, von Land- und Forstwirtschaft, etc. ist ein komplexes Gefüge unterschiedlichster Aspekte.



Picknick im Grünen



Warum lesen?

„Wer nicht richtig lesen kann, hat schlechte Chancen in unserer Gesellschaft, denn Lesen ist ein wichtiger Schlüssel für Bildungsfähigkeit.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Stiftung Lesen dafür ein, Deutschland zum Leseland zu machen, in dem jedes Kind und jeder Erwachsene über die jeweils notwendige Lese- und Medienkompetenz verfügt und Lesefreude entwickelt.

Bei ihrer Arbeit geht die Stiftung Lesen von einer Gleichwertigkeit aller Lesemedien aus. Sie sieht in der multimedialen Welt von heute Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Internet, Filme und Hörmedien als miteinander verbundene und sich ergänzende Medien.“ (www.stiftunglesen.de) Auch wir gehen von der These der Gleichwertigkeit aller Lesemedien aus, damit unsere leseschwachen Kinder überhaupt Leseneugier entwickeln können. Allerdings ist es so, dass man Lesen nur durchs Lesen lernt, analog Rechtschreibung nur durchs Schreiben. Eine systematische Übungsbehandlung ist die Grundlage des Leselernprozesses. In der Lerntherapie arbeiten wir deshalb mit Leselernverfahren, die keine Fehler produzieren sollen, einen hohen Anreiz haben, individuell und zielführend sind.

Eine sehr gute Möglichkeit zur Förderung der Leseflüssigkeit ist das Tandem – Lautleseverfahren (www.vobs.at/lesen). Trainingseffekte werden schnell sichtbar, die Kinder bleiben motiviert. Die Übungen sind abwechslungsreich und aufgelockert, ein persönlicher Trainingsplan (wie im Sport) spornt an. Kinder sollen beim Lesenlernen, v.a. dann, wenn sie von einer Teilleistungsstörung betroffen sind, nicht nur spezifische Lernmaterialien erhalten, sondern mit einem Trainer oder Lerntherapeuten gemeinsam lernen. Der Beziehungsaspekt im Lernprozess ist oft wertvoller als das beste Lernprogramm (www.derlehrerclub.de und www.lerntherapie-fil.de).

Darum lesen: Wer liest, hat im Bereich Bildung und Teilhabe bessere Chancen!



Den Bogen raus haben:

Ein Angebot, in dem ein Ziel und der Weg dorthin für unsere Kinder und Jugendlichen unmittelbar erlebbar ist, besteht im Bogenschießen. Dieses wird mit Langbögen in der Einzel- oder Gruppenbetreuung durchgeführt. Zu Beginn wird gemeinsam eine entsprechende Zielscheibe mit Sicherung aufgestellt. Darauf werden die Bögen unter Anleitung gespannt, die Sehne wird fachgerecht am Bogen befestigt. Bogenschießen bedeutet, ein Ziel zu definieren, sich darauf zu fokussieren, zu konzentrieren (Körper, Geist, Auge und Hand) und nach angeleiteten Bewegungsabläufen zu erreichen. Die Antwort des Pfeils, das Resultat bzw. der Erfolg ist unmittelbar sichtbar. Darüber hinaus gilt es Regeln und Instruktionen zu befolgen und Sicherheitsstandards einzuhalten.

Das Bogenschießen fördert unterschiedliche Fähigkeiten wie Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und innere Ruhe, Körpergefühl und Selbstbewusstsein, die im Betreuungsprozess im Rahmen der Sozialtherapie wichtige Bausteine sind. Kinder und Jugendliche sind schnell für dieses Angebot zu begeistern, vielleicht liegt es auch daran, dass Bogenschießen eine der ältesten Sportarten ist, die der Mensch ausübt.

Es lässt sich gut und anschaulich vermitteln und das Ergebnis motiviert, entweder sich in gleicher Weise auf das Ziel zu konzentrieren, z. B. bei einem gelungenen Schuss,



Konzentration auf ...



oder sich noch mehr zu fokussieren, um ein besseres Ergebnis zu erzielen. Hierbei erleben die Teilnehmer die unterstützende Hilfestellung der Betreuer positiv. Den Bogen spannen, das Ziel anvisieren und im entscheidenden Moment den Pfeil auf die Reise schicken, das müssen sie schon selbstständig entscheiden und durchführen. Hier zeigt sich die Parallele. Kinder und Jugendliche, die zu uns kommen, werden von uns nicht zum Ziel geführt. Wir ermöglichen ihnen mit unterschiedlichen Methoden Wege aufzuzeigen, für die sie sich entscheiden können, diese zu gehen, um ein Ziel zu erreichen.

Probieren geht über Studieren:

Ausprobieren, Fehler machen, Ideen vorschlagen und umsetzen, über die Schulter schauen, Grenzen erleben, Schwierigkeiten meistern.

Wir ermöglichen Studierenden verschiedener Hochschulen mit unterschiedlichen persönlichen, theoretischen und praktischen Voraussetzungen in unserer Einrichtung den sozialpädagogischen Alltag kennenzulernen. Studenten/innen benötigen, um ein nicht nur theoriegeleitetes Berufsbild zu bekommen, praktische und methodisch angeleitete bzw. begleitete Einblicke in das umfangreiche sozialpädagogische Berufsfeld. Wir zeigen den Studenten/innen in unserem Bereich Sozialtherapie ein breites Spektrum sozialpädagogischer Arbeit. Von der ersten Kontaktaufnahme über ein strukturiertes, auf Zeit angelegtes Beziehungsangebot bis hin zur Beendigung einer Hilfe ist es möglich, Praktikanten teilhaben zu lassen.

Auch erleben die Praktikanten unser breitgefächertes methodisches Angebot von niederschweligen spielorientierten Aktionen über lebenspraktische Tätigkeiten



wie gemeinsames Einkaufen, Kochen und Essen (wobei der ein oder andere junge Mensch zuvor unbekannte Erfahrungen macht) bis hin zu erlebnispädagogisch orientierten Methoden wie Klettern, Kanu fahren oder Bogenschießen. Auch werden in der praktischen Arbeit systemisch orientierte Methoden vermittelt, verhaltenstherapeutisch orientierte Verstärkerprogramme angewandt und freizeit-, bewegungs- und erlebnisorientierte Angebote ausprobiert und reflektiert.

Die Studenten/innen sind beteiligt, unterschiedliche Methoden in einem pädagogischen Kontext zu sehen und in den zuvor erarbeiteten Zielen wiederzufinden. Selbsterfahrungen für die Praktikanten sind natürlich eine sinnvolle und gewollte Begleiterscheinung. Das eigene Erleben hinterlässt tiefere und nachhaltigere Spuren während des Praktikums und darüber hinaus. Praktikanten in unserer Einrichtung kommen z.B. von der Hochschule Enschede. Sie bleiben in der Regel zwei Jahre für drei Tage in der Woche bei uns, wobei sie an den weiteren Tagen die Hochschule besuchen. Von der Hochschule in Osnabrück kommen Studenten/innen im zweiten und dritten Semester im Rahmen des Mentorenprogramms für ein Jahr zu uns. Sie arbeiten mit uns an einem Tag in der Woche zusammen. Auch Studenten/innen, die ein vierwöchiges, dreimonatiges oder ein sechsmonatiges Auslandspraktikum absolvieren, haben im letzten Jahr im Bereich Sozialtherapie mitwirken können.

Wir erleben diese jungen Menschen in der Arbeit als ein bereicherndes, kreatives und ergänzendes Element. Durch ihre Begleitung, ihre Fragen und Ideen sind wir gefordert zu reflektieren und z.B. die ein oder andere eigene liebgewonnene Einstellung zu hinterfragen. Dies ist nicht immer einfach - aber sinnvoll.

Der Austausch zwischen Praktikanten und erfahrenen Sozialpädagogen/innen ermöglicht ein Lernen durch beide Seiten. Voraussetzung ist Offenheit, Akzeptanz und Kritikfähigkeit.

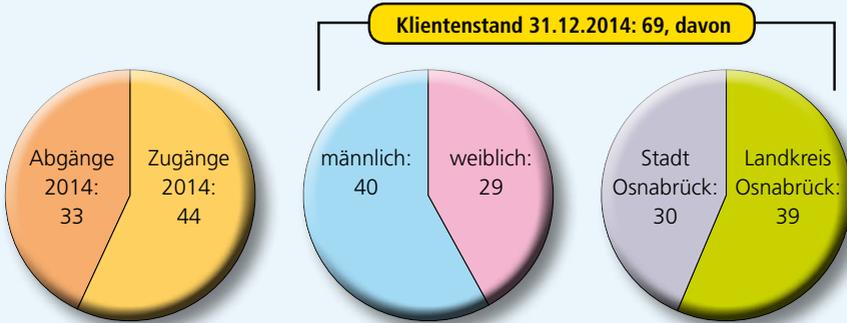
Wir laden auch weiterhin Studenten/innen ein, in unserer Einrichtung berufspraktische Erfahrungen zu sammeln.



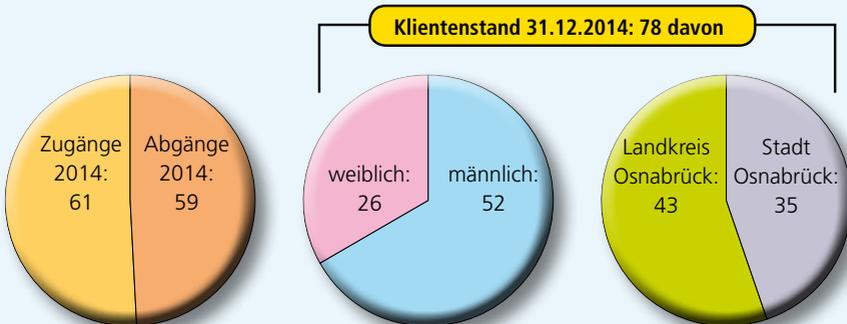
Blitzlicht zum 31. 12. 2014

Bereich Lerntherapie

1. Lerntherapie im Rahmen der Eingliederungshilfe gemäß § 35 a SGB VIII

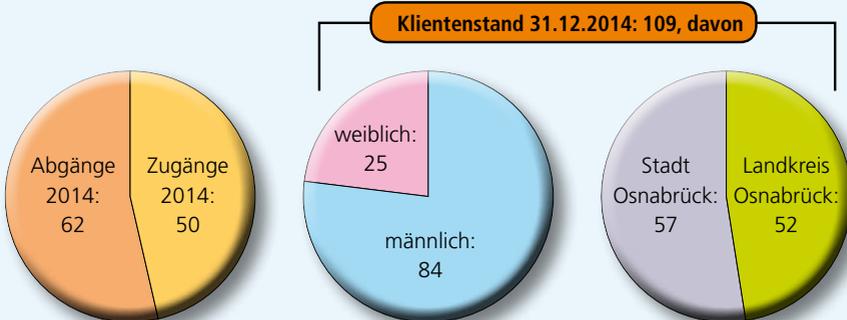


2. Pädagogischer Förderunterricht



Bereich Sozialtherapie

Erzieherische Hilfen auf der Rechtsgrundlage des § 27 SGB VIII



Kontakt

Bereich Sozialtherapie

Lotter Str. 81, 49078 Osnabrück
Telefon: 0541 40433-104 (Bereichsleitung)
Fax: 0541 40433-33

Hasenstr. 60, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 5058498-13
Fax: 0541 5058498-17

Werner-von-Siemens-Str. 12a,
49124 Georgsmarienhütte
Telefon: 05401 849417-11
Fax: 05401 849417-17

Bereich Lerntherapie

Hasenstr. 45, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 33864-0
Fax: 0541 33864-33

Bereich Nackte Mühle

Östringer Weg 18, 49090 Osnabrück
Telefon: 0541 61877

Geschäftsstelle

Lotter Str. 81, 49078 Osnabrück
Geschäftsführer: Thomas Solbrig
Telefon: 0541 40433-12
E-Mail: solbrig@lega-s.de

Assistenz: Katja Ortmann
Telefon: 0541 40433-17
E-Mail: ortmann@lega-s.de

Fax: 0541 40433-33

Postanschrift:

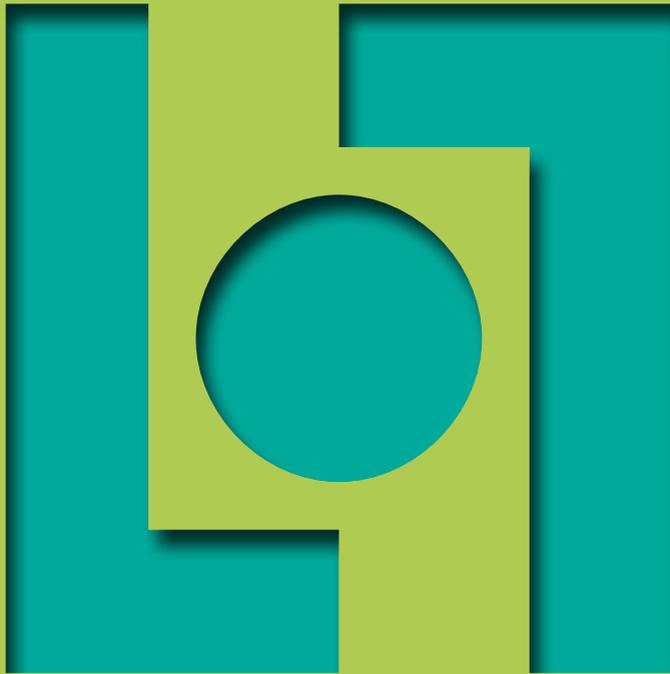
Lega S Jugendhilfe gGmbH
Postfach 6024
49093 Osnabrück

Bankverbindung:

IBAN DE88 2659 0025 1503 0857 00
BIC GENODEF1OSV
Volksbank Osnabrück

Internet:

www.lega-s.de



Legas
Jugendhilfe gemeinnützige GmbH

anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.